

Heimatruf

Mitteilungsblatt vom **Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.**
VIII. Jahrgang, Januar 2022



Wuart des Vüarstaihas



Löiwe Leser des Heimatrufes, löiwe Mitglieder des „Bundes der Deutschen in Böhmen!“

Wir stehen an der Schwelle des dritten „Corona-Jahres.“ Als im Frühjahr 2020 die Menschheit von der Seuche überrascht wurde und ein kompletter „Lockdown,“ sogar mit einer Grenzschließung folgte, keiner von uns wusste, wie es weiter gehen sollte. Und zwar nicht nur im Vereinsleben, sondern in unserem alltäglichen Leben. Viele verloren ihren Lebensunterhalt und zig-Tausende Menschen starben. Heute ist die Lage viele besser. Die Leute, die verantwortlich gegenüber andern Menschen sind, sind geimpft, und das Leben fängt langsam wieder zu laufen. Man wird aber noch lange mit Beschränkungen kämpfen, man muss mit Erhöhungen von Zinsen und Gas- und Strompreisen klarkommen, es ist alles

schwieriger geworden. In solchen Situationen sind Gemeinschaften wichtig. An der ersten Stelle ist es die Familie, aber ein Verein kann dabei auch eine positive Rolle spielen. Der „Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.“ hat trotz der Pandemie ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Bei der Jahresversammlung, die im Februar stattfinden soll, werde ich mit Stolz wieder Ergebnisse unserer gemeinsamen Arbeit präsentieren. Ich bedanke mich schon jetzt für die Unterstützung und wünsche uns allen für das Jahr 2022: Gesundheit und frohe Gemeinschaftsstunden mit den Egerländern aus dem östlichen Egerland!

Auf Goethes Spuren

(Bildungsseminar in Elbogen,
Hotel zum Weißen Ross 19.-
21. November 2021)
M.R.

Der Bund der Deutschen in Böhmen, e.V. (BdDB) veranstaltete Dank der finanziellen Unterstützung durch das deutsche „Ministerium des Innern, für Bau und Heimat“ ein Bildungsseminar in Elbogen/Loket. Zu diesem Seminar wurde auch der „Verein der Deutschen-Region Pilsen, e.V.“ eingeladen, weil diese zwei Verbände schon jahrelang eng miteinander bei verschiedenen Projekten zusammenarbeiten. Der Austragungsort war diesmal ganz etwas Besonderes: das Hotel „Weißes Ross,“ in dem

Johann Wolfgang von Goethe in den Jahren 1807, 1808, 1810, 1811, 1818, 1819 und 1823 weilte. Das dreitägige Programm war wieder sehr reichhaltig und so interessant, dass zwei Teilnehmer sogar aus Havířov, bzw. Troppau auf Einladung des Pilsner Verbandes kamen.

Nach der Zimmerbelegung am Freitagabend begrüßte der Vorsitzende vom BdDB, Richard Šulko, die Anwesenden und kurz danach startete schon der erste Vortrag vom Martin Krsek aus dem Museum in Aussig a.d. Elbe: „Das deutsche und tschechische Epos des Fabrikanten Schicht aus Aussig a.d. Elbe.“ Gleich am Anfang zeigte Krsek das Bild von Emanuel Boháč, welches die Gründung der Tschechoslowakei auf dem Wenzelsplatz zeigt.



o.: Jaromír Bartoš zeigt den Sessel, in dem der englische Monarch Edward VII saß. Foto: Richard Šulko

Danach schilderte Krsek die Geschichte der Firma Schicht. Das Pflanzenfett Ceres war zu seiner Zeit Nummer Eins in Österreich-Ungarn. Die Seife Marke Hirsch gibt es schon seit 1891. Georg Schicht gründete die Firma in Ringelshain bei Reichenberg. Am Anfang der Firma stand ein Fleischer, seit 1848 auch ein Seifensieder war. Johann Schicht war der geschickteste Sohn der Familie, welcher die Firma führte. Im Jahre 1882 baute Schicht in Schreckenstein die erste größere Fabrik. Johann führte die Firma bis 1907, dann übernahmen das Ruder der Firma seine Söhne Georg und Heinrich Schicht.

Der höchste Schornstein in der Monarchie

Zu seiner Zeit hatte die Firma Schicht in Schreckenstein den höchsten Schornstein in der Monarchie. 1929 ließen sich die Schichts sogar einen Prototypen eines Automobils bauen, welcher dann aber nicht in Serie hergestellt wurde. Die Firma wurde dann mit Unilever verbunden. Nach 1945 wurde die Firma enteignet und wurde zum staatlichen Betrieb Setuza. Ein Teil der Firma war aber britisches Eigentum, deshalb wurde dieser Teil entschädigt. Die Firma Schicht wurde bekannt wie die Marken Alfa oder Baťa, hatte aber das Marketing viel besser. Z.B. der Flug-Schichtpreis in 1914 diente auch zu Werbezwecken, aber es starben dabei zwei Piloten. Die Werbung auf Luftballons war auch sehr beliebt. Georg Schicht wurde zum Vertriebsleiter, seine Räte kamen aus den USA. Der erste Tonfilm in der CSR war eine Werbung der Firma Schicht. Ich fand das koschere Pflanzenfett „OMEGA“ sehr interessant. Und das Epos? Es gab zwölf Bilder aus der Böhmisches Geschichte, acht



o.: Martin Krsek beim Vortrag.

Foto: Richard Šulko



o.: Teil der Teilnehmer vor dem Marienbader Museum.

Foto: Richard Šulko

Bilder aus der deutschen und zwei aus der slowakischen. Durch die Wirrnisse der Geschichte sind viele Bilder aus diesem Epos verschwunden. Mal sehen, ob das Museum einmal die Sammlung vervollständigen kann....

Unser Egerland

Der Samstagvormittag gehörte

drei Vorträgen. Die ersten zwei waren:

Vortrag von Filip Prekop: „Náš (unser) Egerland“

Vortrag von Filip Prekop: „Náš (unser) Egerland II“

Filip Prekop ist Archäologe und in seiner Freizeit rettet er ein Mittelalterliches Haus in St. Joachimsthal. Am Anfang seines Vortrages erwähnte Prekop das Jahr 1000 unseres



o.: Filip Prekop trägt vor.

Foto: Richard Šulko



o.: Das Duo „Bara und Adel“ mit Karel Švec

Foto: Richard Šulko

Zeitalters. Im Jahre 1061 widmete Heinrich IV. dem „Ministerial“ Otan einen Waldteil im Nordgau an der Grenze zu Eger. Die „Ministerialis“ bekamen große Liegenschaften zur Verwaltung. 1125 baute Diepold II. v. Giengen und Vohburg eine erste Burg aus Stein: das war damals neu! 1266-1322 war Eger Freie Reichstadt und richtete sich nach der Nürnberger Gesetzgebung. Ganz wichtig war im Egerland das Jahr

1322, in dem die Stadt Eger und das dazugehörige Landgebiet von Kaiser Ludwig dem Bayern 1322 dem Kurfürsten und König von Böhmen Johann von Luxemburg verpfändet wurde. Der wohl bekannteste Ofen von Willy Russ bekam in dem Vortrag auch viel Raum. Wie Prekop sagte: „Kritisches Denken soll man nicht vergessen: in mehreren Quellen suchen und nachdenken!“ Keiner von den Teilnehmern wusste, dass es

einen Mondkrater mit dem Namen Cheb gibt. Eigentlich dauerte das „offizielle Egerland“ von 1135 bis 1751, als der Egerer Landtag aufgelöst wurde. Es gab zwei Zentren im Egerland: die Städte Eger und Elbogen.

Das Rezept vom Becherbitter

Noch vor dem Mittagessen trug Mgr. Milan Augustin, Leiter des Karlsbader Kreisarchives, den Vortrag „Schicksal des Karlsbader Becherbitters“ vor. Vorerst rief aber Augustin zur Diskussion auf: „Sie, die ‚Verbliebenen‘ sind ja ein Beispiel des Zusammenlebens zwischen den Deutschen und den Tschechen. Erzählen sie mir bitte, wie sie das fühlen.“ Nach einer kurzen Runde kam dann auch das Thema des Magenlikörs. Das ganze Schicksal dieses nicht nur bei den Egerländern beliebten Trunkes war aber noch viel interessanter, als nur das unter Drohung der Gewalt gewonnene Rezept des Magenlikörs. Nach dem Mittagessen folgte die Führung durchs Stadtmuseum in Marienbad durch den dortigen Direktor Jaromír Bartoš. Der Spaziergang durch die Innenstadt von Marienbad diente als „Aushungern“ vor dem Abendessen. Es folgte dann ein geselliges Zusammensein mit dem Duo „Bara und Adel“ mit dem Karel Švec. Die Teilnehmer mischten sich in eine Reisegruppe aus Gera und es war ein schöner Abend mit vor allem alten deutschen Volksliedern. Sonntagvormittag wurde noch kurz evaluiert und mit zufriedenen Gesichtern ging es noch zum Gottesdienst in die St. Wenzel-Kirche und danach zum Mittagessen. Gestärkt an Körper und Seele traten dann die Teilnehmer wieder den Heimweg an.

Der Bund gratuliert zum Geburtstag im Februar:
82: Mouhm Elfriede Šulková
am 7., Plachtin

**Jahresprogramm
2022**

**Jeden letzten Samstag
im Monat: Tanzprobe**

Online mit Details hier:
<http://www.deutschboehmen.com/Veranstaltungskalender>

Alle angeführten Termine können sich wegen der Pandemiesituation ändern!

26. 2. 2022:
Jahresversammlung des BdDB

9. - 10. 4. 2022:
Steiermark-Frühling in Wien mit der Volkstanzgruppe

7. 5. 2022:
Dt. -tsch. Maiandachten mit der Egerländer Gmoin z' Bayreuth, anschließend Muttertag in Netschetin

Änderungen vorbehalten



o.: Junger Zuschauer

3.- 5. 6. 2022:
Unter dem Motto "Dialog überwindet Grenzen" findet der 72. Sudetendeutsche Tag vom 3. bis 5. Juni 2022 über Pfingsten in der oberfränkischen Stadt Hof statt.

4. 6. 2022:
Tag der Minderheiten in Eger

10. 7. 2022:
100 Jahre Egerländer Gmoin z' Nürnberg mit den Málaboum und Die Málás

16.- 18. 9. 2022:
Dt.-tsch. Kulturtage in Mährisch Trübau mit den Málaboum und die Málás

Bestellformular bitte in einen Umschlag hineingeben und an folgende Anschrift senden:

Richard Šulko, Plachtin 57, 331 63 Nečtiny, Česká republika
bitte Druckbuchstaben benutzen:

Vorname, Name:

Straße, Nr.:

PLZ / Ort:

Land:

Ich bestelle hiermit den „Heimatruf“ ab der Nr./Jahr:

Den Betrag 15,- € für 's ganze Jahr

überweise ich auf das Konto Nr. 222382947, BLZ: 7805

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN: DE56 7805 0000 0222 3829 47 BIC: BYLADEM1HOF

oder bei der Česká spořitelna Plzeň

č.ú.: 4026887349/ BLZ: 0800 (150,- Kč)

*zahle / zahlte ich an:

.....

* das nicht passende bitte streichen

Unterschrift

Impressum:

Heimatruf
erscheint monatlich
reg. Nr.: MK ČR E 22227
dieses Periodikum wird durch
das Kulturministerium der
Tschechischen Republik
unterstützt

Herausgeber:

Bund der Deutschen
in Böhmen, e.V.

IČ: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender
Anschrift:

Bund der Deutschen
in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

richard@deutschboehmen.com

www.deutschboehmen.com

Redaktion:

Richard Šulko

Druck:

Typos, tiskařské závody, s.r.o.

Nádražní 473/3

339 01 Klatovy

Tschechische Republik

Der Einsendeschluss der Beiträge
ist der 25. des vorhergehenden

Monats.

Die zugesandten Beiträge werden
nicht zurückgeschickt

Kontos:

für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800

für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

Abo: 150,-Kč/15,- EUR

Einzelpreis: 13,- Kč/1,- EUR